



Info Ökologischer Weinbau

Wormserstr. 111, 55276 Oppenheim

Telefon: 0671 820-3105

email: beate.fader@dlr.rlp.de frederik.heller@dlr.rlp.de
daniel.karst@dlr.rlp.de

Arbeitshinweise (11)

Rebentwicklung

Lage: Die Blattflächenzuwächse waren bislang moderat mit 1-2 Blättern in der Woche. Je nach Region sind 5 bis 8 Blätter entfaltet. Da die Temperaturen im Laufe der Woche wieder sinken, ist nicht mit einem rasanten Zuwachs zu rechnen. Es zeichnet sich ein Wetterumschwung ab, die Windrichtung wechselt auf West- bzw. Nord-West-Richtung und damit kommt feuchtere Luft zu uns. Mitte der Woche sind Schauer möglich, ab Ende der Woche sind weitere Niederschläge gemeldet mit entsprechend noch sehr niedriger Wahrscheinlichkeit.

Oidium:

Heute Morgen gab es örtlich Tau und im Laufe der Woche steigt die Luftfeuchte weiter. Damit steigt das Oidiumrisiko und die Behandlungen sollten nun kontinuierlich nach Zuwachs stattfinden. Zeigertriebe sind teilweise vorhanden und sollten bei Ausbrecharbeiten entfernt werden.

Netzschwefel reicht für die frühen Behandlungen aus. Zusatzstoffe („Netzmittel“) bzw. Pflanzenschutzmittel auf Basis von Bicarbonaten können je nach Druck ab „abgehender Blüte“ (BBCH 68) eingeplant werden.

Problematisch sind Minimalschnitlanlagen (Dornfelder etc.) mit teilweise hohem Besatz an Zeigertrieben. Oidium baut sich in solchen Anlagen über die Jahre auf und ist schwer in den Griff zu bekommen. Das Entfernen der Zeigertriebe im Minimalschnitt wäre sinnvoll, aber der Aufwand ist sehr hoch und nur selten zu bewältigen. Somit bleibt nur ein intensiver Einsatz im Rebschutz (Mittel und Fahrten) in kurzen Abständen mit ungewissen Erfolgsaussichten.

Mittel: Je nach Entwicklung 3,6 – 4,2 kg/ha Netzschwefel (in Minimalschnitt: 5 kg/ha Netzschwefel, beidseitige Behandlung)

Peronospora:

An der Mosel wurde ein Ölfleck an einem Wasserschoss entdeckt (Ausnahmefund), in anderen Gebieten hat der Niederschlag am 04.05.2025 nach bisherigen Beobachtungen nicht für Infektionen ausgereicht. Ende der Woche steigt die Niederschlagswahrscheinlichkeit, allerdings sind größere Niederschlagsmengen nicht in Sicht. Somit ist weiterhin nicht mit einer Primärinfektion zu rechnen, da es zuerst zu einer ausreichenden Durchfeuchtung der Oberböden kommen müsste. Behandlungen mit Kupfer sind nicht zwingend notwendig, allerdings ist ein Zusatz mit geringen Mengen zum Belagsaufbau und Risikominimierung bei dem zurzeit prognostizierten Wetterumschwung im Rahmen der Oidiumbehandlungen sinnvoll. Wer erst Ende der Woche mit der Oidiumbehandlung (nach Zuwachs von 2 Blättern) dran ist, kann je nach Wetterprognose agieren.

Mittel: 80 – 100 g reinCu/ha